

Referat Daniel Borner, Direktor GastroSuisse
Icomos-Preisverleihung, 12. November 2018, in Les Rasses (VD)

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Sperrfrist: Montag, 12. November 2018, 14 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Freunde von historischen Hotels und Restaurants

Geschätzte Preisträger, ehemalige und künftige

Ich freue mich sehr, heute diese feierliche Veranstaltung mit Ihnen zu verbringen und danke Ihnen herzlich für die Einladung. Mir kommt die ehrenvolle Aufgabe zu, im Namen der touristischen Trägerschaft dieses historischen Preises - Schweiz Tourismus, hotelleriesuisse und GastroSuisse - ein paar Worte an Sie zu richten.

Auf meiner Reise aus dem fernen Kanton Thurgau hier nach Les Rasses im schönen Kanton Waadt hatte ich ausreichend Zeit, um mich auf die Feierlichkeiten einzustimmen.

Warum denn nur, so fragte ich mich, haben historische Häuser eine so starke Anziehungskraft auf uns? Was macht ihren Reiz, ja ihre grosse Faszination aus?

Dabei erinnerte ich mich an ein sehr interessantes Interview, das ich vor kurzem in der „NZZ am Sonntag“ gelesen habe. Der Interviewte war der Wiener Historiker Valentin Groebner, Professor für Geschichte, der heute an der Universität Luzern lehrt. Da mir damals schon bekannt war, dass ich heute zu Ihnen reden werde, war ich für dieses Thema besonders empfänglich.

Historische Ziele sind beliebt, sehr sogar. Gerade in Zeiten wie heute, die geprägt sind von Globalisierung und Digitalisierung, steigt die Sehnsucht nach Idylle. So beschreibt es auch besagter Professor.

Auch er befasste sich mit der Frage, worin denn für uns Reisende der Reiz der Vergangenheit liegt. Dabei kommt er, zusammengefasst, zu folgenden Erkenntnissen:

- Tourismus ist immer eine Zeitreise.
- Tourismus ist zudem wie Theater: es geht immer um Inszenierung. Und:
- In die Vergangenheit zu reisen, verjüngt uns.

Vieles aus frühen Zeiten ist uns bekannt: aus den Fotoalben unserer Vorfahren, aus alten Büchern und Filmen. Aus Bildern und Reiseberichten ist uns manches sehr vertraut. Doch diese Welten dann mit eigenen Augen zu sehen, sie selber zu entdecken, ihren Spuren zu folgen und mit eigenen Emotionen zu erleben – das ist es wohl, was uns und weltweit Millionen von Touristen fasziniert und motiviert.

Die Sehnsucht nach dem Echten, nach dem Authentischen und Unverfälschten.

Das ist eine grosse Chance, für den Tourismus und in diesem Sinne auch für das Reiseland Schweiz. Darum unterstützen wir mit Sympathie und Überzeugung die Arbeit von Icomos Suisse, in Zusammenarbeit mit hotelleriesuisse und Schweiz Tourismus.

Wir sind überzeugt: die historischen Hotels und Restaurants stellen auch für den Schweizer Tourismus eine echte Chance dar, um sich von anderen Märkten abzuheben.

Die Schweiz gehört zu den Ländern Europas, welche eine Vielzahl früher und qualitätsvoller Zeugen des Tourismus besitzt. Historische Betriebe sind Teil unseres Kulturerbes.

Wir setzen uns deshalb dafür ein, unsere Mitglieder - Hoteliers und Gastro-Unternehmer - zu sensibilisieren und zu motivieren, den Wert des Historischen zu erkennen, zu bewahren und unternehmerisch geschickt in die Zukunft zu führen.

Das Gastgewerbe leistet viel für unser Land. Mit über 26'000 Betrieben und rund 250'000 Beschäftigten ist das Schweizer Gastgewerbe einer der wichtigsten Arbeitgeber im privaten Sektor. Dabei ist die Branche permanent einem harten Wettbewerb ausgesetzt.

Es gilt, die Gäste mit Leistung und Qualität zu überzeugen - und sie mit Einzigartigkeit zu begeistern. Wer als Anbieter heute kein klares Profil aufweist, hat in Zukunft kaum eine Chance auf Erfolg.

Der Icomos-Preis - davon sind wir überzeugt - ist eine ausgezeichnete Chance, sich zu positionieren.

Im Alltag, dessen bin ich mir bewusst, ist es jedoch nicht immer nur die pure Romantik, ein historisches Haus zu führen. Es braucht ein gehöriges Mass an Mut, Flexibilität und unternehmerischem Geschick, um in einem historischen Haus betriebswirtschaftlich erfolgreich zu geschäften. Sie, die in Ihrem Betrieb jeden Tag das Beste geben, wissen, wovon ich rede. Dabei zwingen die Gegebenheiten gelegentlich zu Kompromissen. Historisches entspricht nicht immer dem heutigen Komfort, und der Aufwand zum Erhalt der originalen Materialien ist zuweilen immens. Die Hürden und Herausforderungen sind zahlreich.

In einem historischen Haus zu leben und zu arbeiten - das bedingt eine gewisse Grundhaltung im Umgang mit dem Objekt. Nämlich: sein Haus in die Gegenwart zu

führen, ohne die Vergangenheit zu verlieren. Dabei ist derjenige erfolgreich, der mit Begeisterung und Leidenschaft am Werk ist.

Ihnen, liebe Nominierte für den Icomos-Preis 2019, ist das vorzüglich gelungen. Ich weiss, nicht alle von Ihnen können letztlich den begehrten Titel mit nach Hause nehmen. Und dennoch: für mich haben Sie alle gewonnen und verdienen unseren Respekt. Ich erlaube mir deshalb, die für den Icomos-Preis 2019 nominierten Betriebe an dieser Stelle alle kurz zu nennen, um unsere Anerkennung zum Ausdruck zu bringen.

Nominiert für den Icomos-Preis 2019 sind:

- Das Hotel Kreuz in Herzogenbuchsee
- Die Erstklass-Salons der Belle Epoque-Flotte auf dem Lac Léman
- Die Genossenschaft Baseltor mit ihren Betrieben in der Altstadt von Solothurn
- Das Grand Hôtel des Rasses in Les Rasses/Sainte Croix
- Die Kartause Ittingen in Warth im Thurgau

Geschätzter Jurypräsident Gerold Kunz, nun übergebe ich das Wort an Sie, damit Sie die Spannung lösen und die Preisträger 2019 offiziell bekanntgeben.

Meine herzlichen Glückwünsche bereits an dieser Stelle; wir sind stolz auf Sie!

GastroSuisse ist der Verband für Hotellerie und Restauration in der Schweiz. Die Organisation mit dem Gründungsjahr 1891 setzt sich seit mehr als 125 Jahren für die Interessen der Branche ein. GastroSuisse ist der grösste gastgewerbliche Arbeitgeberverband mit gegen 20'000 Mitgliederbetrieben (davon rund 2500 Hotels), organisiert in 26 Kantonalverbänden und vier Fachgruppen.

12. November 2018